



Hl. Kreuz Bocholt

Unser Beitrag zum diesjährigen Kirchenkalender sollte wieder Rückschau und Gegenwart im Sonn-Feiertags- und Alltagsgeschehen der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz sein. Nach dem Motto „Unser Leben sei ein Fest“ ist es eine Zeit der Feste gewesen.

Aus Anlaß unseres Patronatsfestes feierten wir am 15./16. September unser Pfarrfest „Rund um die Kirche“. Vom Kleinkind bis zu den Großen hatten alle Möglichkeit, sich an

Spiel und Rätseln zu beteiligen und an Eis, Milchshakes, Wein, Bier, Kaffee, Kuchen, Würstchen und Pommes gütlich zu tun. Und wer gerne „trödelte“ konnte an den Ständen unserer Meßdiener- und Pfadfindergruppen manch gutes „Schnäppchen“ machen.

Im Advent waren unsere Familienmessen

Wir bauen

Wir betrachten

Wir gestalten den Turm der Welt

Wir verändern

jeden Sonntag um 11.00 Uhr mitgestaltet von den Kreuzbergspatzen, Eltern und Kindern besonders gut besucht.

Wir um die 60

Im  hocken
oder
hinterm  sitzen?
Aus Langeweile in die
 gucken?

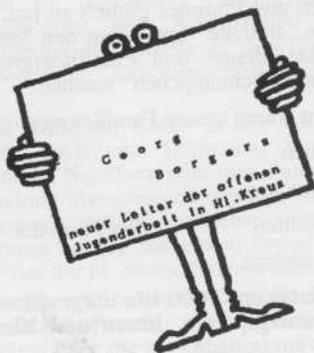
Nein danke!

Wir um die 60 freuen
uns auf den neuen Lebens-
abschnitt und wollen ihn

gestalten!

Dem ersten Treffen dieser neu gegründeten Gruppe folgten inzwischen weitere Gruppenstunden und der Kreis „Wir um die 60“ ist inzwischen mit seinen Hätigen Treffen zu einer beliebten, festen Einrichtung in unserer Gemeinde geworden.

Ab 1.4.1991 haben wir in Hl. Kreuz erstmals eine Vollzeitstelle für die pädagogische Leitung der offenen Jugendarbeit bekommen.



Im April 1991 konnte unsere Pastoralreferentin auf

25 Jahre Seelsorge und Mitarbeiterin in den Pfarrgemeinden

zurückblicken.

In unserem Pfarrbrief hieß es wie folgt:

Frau ELISABETH WESSELS, unsere PÄSTORALREFERENTIN in Hl. Kreuz, kann im nächsten Monat auf eine lange Zeit vielseitiger Berufspraxis im Dienst der Kirche zurückblicken.

Sich als junge Frau vor 25 JAHREN hauptberuflich für die Mitarbeit in einer Pfarrgemeinde zu entscheiden, bedeutete damals Mut und Entschlossenheit. Ungewohnt und vielleicht mit manchen Vorurteilen behaftet, wurde die verantwortliche Mitarbeit einer Frau als Laie in der Seelsorge und Kirche betrachtet.

„SEELSORGEHELFERIN“ - PASTORÄLREFERENTIN - heute ein vielseitiges Berufsbild - eine Berufung als besonderer Auftrag Christi an seine Kirche, hat seine Berechtigung und Gültigkeit längst bewiesen und segensreich bestätigt. Eine uralte Praxis der Kirche wird heute (hoffentlich) mehr und mehr neu entdeckt: FRAUEN waren an der Verkündigung des Evangelismus und am Aufbau der Gemeinde wesentlich mitbeteiligt.

Sie haben als Apostel, Propheten, Diakone zusammen mit den Männern gewirkt und Außerordentliches geleistet. Sie lebten das alte Taufbekenntnis:

„HIER GILT NICHT JUDE NOCH GRIE-
CHE, NICHT SKLAWE NOCH FREIER,
NICHT MANN UND FRAU!“

(Gal.3,28)

Ihre Gemeinschaft aus dem Geist Jesu war damals eine herausfordernde und anziehende Alternative - wie für uns heute noch.

25 Jahre Pastoralreferentin, 12 Jahre Arbeit in Hl. Kreuz

Am Sonntag, den 14. April 1991, wollen wir als Gemeinde FRAU WESSELS für ihre treue Arbeit in Hl. Kreuz danken.

Wir feiern um 11.00 Uhr die Eucharistie und laden anschließend ins Kreuzbergheim ein zur gemeinsamen Feier."

Gleich zwei Anlässe gab es für unsere Gemeinde in Dankbarkeit Rückschau zu halten, der Geburtstag von Pastor Alwin Rüve und der Weggang von Kaplan Stefan Dördelmann. So war im Pfarrbrief u.a. zu lesen



„Am 2. Juli vollendet Alwin Rüve, Pfr. em. sein 80. Lebensjahr.

54 Jahre ist er bereits als Priester tätig, davon bis zu seiner Pensionierung mehr als 20 Jahre als Pfarrer in der Nachbargemeinde "Zur Hl. Familie" in Rhede.

Aber ein „Ausruhen“ von seinem Dienst als Priester kennt Pastor Rüve auch heute nicht. Die Gemeinde von Hl. Kreuz weiß sich ihm in besonderer Weise verbunden. Nicht nur weil er hier einige Jahre als "Substitutus" und einige Zeit lang als Pfarrverwalter tätig war, sondern weil er bis heute immer wieder bereit ist, in der Seelsorge und für Gottesdienste seine Mitarbeit zur Verfügung zu stellen."

Johannes Nelskamp schrieb stellvertretend für die Jugend zum Weggang von Kaplan Stefan Dördelmann:

„Lange Jahre hatte die Gemeinde ohne einen Kaplan auskommen müssen, so war die Freude groß, daß der Bischof 1987 uns mit Stefan Dördelmann erstmals wieder einen Neupriester schickte. Noch größer waren die Erwartungen, besonders die der Jugendlichen: War schon bisher allerlei auf die Beine gestellt worden - der Pfadfinderstamm florierte, Meßdiener- und Jugendliturgiekreis gestalteten aktiv die Gottesdienste mit, Morgengebet und Frühstück, Liturgische Nacht, Besinnungswochenende, offene Angebote im Kreuzbergheim standen allen Jugendlichen offen - so würde nun alles noch viel besser werden, schließlich war der Neue ein Profi und dazu noch ein Priester.

Sehr bald wurden solche hochfliegenden Erwartungen jedoch von einer realistischen Sicht abgelöst. "Stefan", wie man statt "Herr Kaplan" bald von allen Jugendlichen hörte, war weder ein Macher, der amateurhafte Jugendarbeit perfekt organisieren wollte, noch ein über den Wolken schwebender Heiliger. Wer ihn kennenlernte, begegnete in erster Linie einem Menschen, der großen Optimismus ausstrahlte und oft und herzlich lachte, der sich schon einmal aufregen konnte, in Konfliktsituationen aber Wogen zu glätten und Kompromisse zu finden verstand, der gut kochen konnte und sagenhaft gastfreundlich war, der auswendig predigte und unserer sangesfreudigen Gemeinde manches neue Lied vermittelte.

In vielen Gruppen und Gremien war er so bald ein gerngesehener Gesprächspartner, der seinen Glauben zu teilen und vom Glauben anderer Menschen zu lernen bereit war. Wo er Lücken entdeckte, brachte er mit großem Engagement Neues auf den Weg, so z.B. einen Besuchsdienst für Neuzugezogene oder die Einrichtung einer ganzen Stelle im Bereich der offenen Jugendarbeit des Kreuzbergheims. Die Meßdienerarbeit brachte er gewaltig in Schwung: Über 100 Mädchen und Jungen versehen nun regelmäßig den Dienst am Altar. Für 60 Kinder wurden erstmals in den Osterferien einwöchige Lageraufenthalte organisiert. Im Jugendliturgiekreis sorgte er für Nachwuchs an Stimmen und Liedern. So konnten 30 junge Sängerinnen und Sänger kurz vor seiner Verabschiedung der Gemeinde

in einem 2 1/2stündigen Konzert ein breites Spektrum neuer geistlicher Lieder präsentieren.

„Bleibe hier bei uns“, das Lied, das so etwas wie ein Markenzeichen des Chores in lateinischer Übersetzung als MANE NOBISCUM der neue Name des Jugendliturgiekreises ist, wurde deshalb zum Abschied mit neuer Bedeutung gesungen.“

Statistik

Taufen	53
Erstkommunion	62
Firmungen	48
Trauungen	21
Beerdigungen	53

Anschriften

Pfarrer Heinrich Seegers
Königsmühlenweg 3, 4290 Bocholt,
Tel. 1 25 29

Pfarrer em. Alwin Rüve
Alter Postweg 26a, 4292 Rhede,
Tel. (0 28 72) 45 45

Pastoralreferentin Elisabeth Wessels
Am Kreuzweg 17, 4290 Bocholt, Tel. 1 75 75